

STUTTGARTER ZEITUNG

Nr. 187 | 33. Woche | 66. Jahrgang | E 4029

Montag, 16. August 2010

A = € 2,20 B/F = € 2,30 I = € 2,30 sfr 3,80 | 1,40 €

II

BLICK VOM FERNSEHTURM

Mähdrescher schlägt Sense

Hohenheim. Die Uni zeigt beim Feldtag alte und neue Erntetechniken. *Von Rüdiger Ott*

Helmut Gehrung und seine Helfer gaben alles. Trotzdem hatte der landwirtschaftliche Obmann Plienings keine Chance. Beim 16. Hohenheimer Feldtag zeigte er am Samstag, wie früher geerntet wurde – mit Sense und Sichel. Für einen Hektar brauchte es so 300 Arbeitsstunden. Die modernen Mähdrescher, die wenig später über den Acker nahe des Hohenheimer Schlosses rollten, schaffen den Hektar in ein paar Minuten.

Die Getreideernte im Wandel der Zeit war das diesjährige Motto der Feldtage. „Früher war die Ernte ein Gemeinschaftserlebnis, heute ist der Bauer ein Einzelkämpfer mit seiner Maschine“, sagte Siegfried Nägele vom Landesbauernverband in Baden-Württemberg. Arbeiteten früher 30 Prozent der Menschen in der Landwirtschaft, sind es heute noch zwei Prozent.



Früher war die Ernte ein Gemeinschaftserlebnis, wenn auch ein ziemlich schweißtreibendes.

Foto: Rüdiger Ott